

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und liefert bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Kolonialanzeigen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine christliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbefristet zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,

Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang. No. 15.

Münster, Sask., Mittwoch, den 29. Mai 1918.

Fortlaufende No. 743.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:

\$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,

Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die seit drei Wochen erwartete dritte große Offensive der Deutschen an der Westfront kam am Montag Morgen in Gang. An der vierzig Meilen langen Front von Rheims bis zum Wald von Vinon brach der deutsche Angriff los. Zugleich wurde an einer etwa sechs Meilen langen Front in der Ypernregion ein großer Angriff gemacht. Die neue Offensive ist insofern überraschend, als sie sich gegen Paris zu wenden scheint, von dem die deutschen Angriffslinien etwa 50 bis 60 Meilen entfernt kämpfen. Man hätte eher erwartet, daß sie sich nach dem Meer zu wenden würden, um so womöglich die Front der Alliierten entzwei zu schneiden. Es ist natürlich noch zu früh, zu beurteilen, ob und welchen Erfolg die neue Offensive haben wird.

In Ostafrika traten wieder neue Kämpfe ein, bei denen die deutschen Kolonialtruppen eine Schlapse erlitten. Vernichtet sind dieselben augenscheinlich noch nicht, wenn sie auch wohl nicht mehr von großer Bedeutung sind.

Golf-Rica hat jetzt auch den Zentralmächten den Krieg erklärt, so daß sie jetzt 21 Länder gegen Deutschland in Kriegszustand getreten sind.

Andere Ereignisse von großer Wichtigkeit sind im Laufe der Woche nicht vorgekommen.

London, 21. Mai. — Feldmarschall Haig meldete heute: „Gestern Abend führten Truppen aus Surrey nordwestlich von Merville einen erfolgreichen lokalen Ueberfall aus und führten mit 30 Gefangenen und 6 eroberten Maschinengewehren zurück. Ein feindlicher Gegenangriff wurde heute früh abgeschlagen. Gestern Abend wurde von unseren Truppen südlich von Arras ein erfolgreicher Ueberfall ausgeführt; sie führten mit mehreren Gefangenen und einem eroberten Maschinengewehr zurück. Die feindliche Artillerie entwickelte bei Hebuterne, zwischen dem Rieppe-Walde und Weiteren eine größere Tätigkeit wie gewöhnlich; auch zwischen dem Scarpe-Fluß und der Höhe 70 verstärkte sich das feindliche Artilleriefeuer. Nördlich von Bethune eröffnete der Feind ein heftiges Feuer mittels Gasbomben. Die französischen Truppen haben in Wagnen die Offensive ergriffen und sind in der Nähe des Schrida-Sees an manchen Punkten 12 Meilen weit vorgedrungen. Zweck dieses Vorstoßes war, die zickzackförmige Schlachtlinie auszurichten.“

Rom, 21. Mai. — Offiziell wird gemeldet, daß infolge eines gelungenen Handstreiches eine feindliche Position bei Caposile besetzt wurde. Ein starker feindlicher Gegenangriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen; es wurden 31 Gefangene gemacht und 4 Maschinengewehre erbeutet.

Britisch, Hauptquartier in Frankreich, 21. Mai. — Es wird angenommen, daß Feldmarschall Hindenburg die Westfront bald wieder in Angriff nehmen wird. Der Beschäftigung hat an Stärke zugenommen, und beide Parteien versuchen, taktisch wichtige Stellungen zu erlangen. Das Wetter eignet sich zur Eröffnung des Kampfes vorzüglich; seit einer Woche hat es nur einmal geregnet. Es würde seltsam sein, wenn

Hindenburg die Gelegenheit nicht benützen würde.

Moskau, 18. Mai. (Verzögert.) — Der frühere russische Oberbefehlshaber Gen. Korniloff ist im Kampf gegen Soviet-Truppen bei Jekaterinodar gefallen. Seine aus 10,000 Mann bestehende Armee ist geschlagen und befindet sich auf dem Rückzuge.

Washington, 21. Mai. — Die erste amerikanische Feldarmee, bestehend aus 200,000 Mann, ist in Frankreich gebildet worden. Es heißt, dieselbe besteht aus 2 Armeekorps, jedes von drei Divisionen; Generalmajor Hunter Liggett, so heißt es, befehligt eines dieser Korps, und General Charles T. Menoher das andere. Eine amerikanische Division besteht aus 30,000 Mann, mit einer Reserve von 10,000 Mann. Wenn die britisch-Truppen nicht während der nächsten Monate bedeutend verstärkt werden, dann ist es möglich, daß die Amerikaner bis zum 1. August annähernd ebenso viele Mannschaften in Frankreich haben werden, wie Feldmarschall Haig. Diese erstaunliche Meldung über die riesigen Fortschritte bei Auffstellung einer amerikanischen Armee kommt aus verlässlichen Quellen. Das Brigadieren amerikanischer Truppen mit denjenigen der Briten wird fortgesetzt. Es sind augenscheinlich Mannschaften der Nationalarmee die dazu verwendet werden. Die zu bildende amerikanische Feldarmee setzt sich aus abgetrennten Truppen zusammen, welche bereits längere Zeit in Frankreich stehen.

Washington, 21. Mai. — Das Flottenkomitee des Senats vollendete gestern die Marine-Bewilligungsvorlage, die eine Summe von \$1,587,000,000 aussetzt, oder \$202,840,000 mehr als vom Hause festgelegt wurde. Die Gesamtsumme ist jedoch um \$63,053,127 niedriger als für die Marine im laufenden Geschäftsjahr in der regulierten Flottenvorlage und der Kostenvorlage bewilligt wurde. Das Senatskomitee hat die Vortehrung der Hansvorlage, wonach das dreijährige Bauprogramm spätestens bis zum 1. Juli 1919 in Angriff genommen werden soll, umgeändert und mehr hervorgehoben. Der Bau von einer großen Flotte von Ueber-Dreadnoughts und Schlachtschiffen, der in der Flottenvorlage von 1916 vorgesehen war, ist zurückgehalten worden, damit der Bau von Zerstörern zum Kampf gegen die deutschen Tauchboote schneller vorgehen kann. Um diese kapitalen Flotte zu bemannen, wenn sie fertig ist, hat der Senat eine dauernde Erhöhung des Flottenpersonals auf 131,540 Mann vorgenommen oder dreimal so viel als der Flotte vor dem Kriege angehörten. Der Präsident wurde auch autorisiert, diese Mannschaftenstärke um 50,000 während des Krieges zu erhöhen.

London, 22. Mai. — Feldmarschall Haig meldete heute: „Erfolgreiche Ueberfälle wurden letzte Nacht an verschiedenen Teilen der Front ausgeführt. Die feindliche Artillerie war in der Nachbarschaft von Dermandcourt und in dem Rieppe-Walde tätig. Nördlich von Bethune machte der Feind schwere Gasangriffe. Unsere Patrouillen nahmen südöstlich von Arras 14 Mann gefangen und eroberten ein Maschinengewehr. Weitere Gefangene wurden in der Nachbarschaft des Rieppe-Waldes,

in dem Meteren Abschnitt und nördlich von dem Ypern-Comines-Kanal gemacht. Feindliche Abteilungen wurden letzte Nacht nördlich von Albert zurückgeschlagen.“

Paris, 22. Mai. — Offiziell wird gemeldet: Der Feind warf letzte Nacht mehrere Bomben auf die Vorstädte ab; es sind mehrere Verluste und Sachschaden zu verzeichnen. Unsere Artillerie schloß einen feindlichen Aeroplan herab.

Berlin, über London, 22. Mai. — Das Kriegsamt meldete gestern Abend: „Kimmel war gestern wieder das Angriffsobjekt der Gegner. Die Angriffe der Gegner brachen unter schweren Verlusten zusammen, und die Verteidiger der Kimmel-Höhe haben einen vollständigen Sieg zu verzeichnen.“ Tags zuvor wurde offiziell gemeldet: „Starke französische Angriffe gegen die Kimmel-Höhe brachen mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Gegen Abend und um Mitternacht nahm die Feuerartillerie in der Kimmel-Gegend an Gewalt zu. Auch an anderen Teilen der Schlachtfront lebte das Artilleriegefecht auf. Auf dem südlichen Ufer der Ancre griffen die Briten zu früher Morgenstunden an und bahnten sich einen Weg in das Dorf Viller-sur-Ancre. Die Versuche des Gegners, weiter im Tal der Ancre vorzudringen, schlugen fehl. Mehrere gegen Morlancourt gerichtete Angriffe brachen vor dem Dorfe zusammen; die Angreifer erlitten schwere Verluste. An mehreren Punkten der Front wurden französische und britische Patrouillenangriffe abgeschlagen. In Vorfeldgegenden und einem Ueberfall nördlich von St. Mihiel machten wir mehrere Gefangene. London und Dover sowie andere Plätze an der englischen Küste wurden von Fliegern bombardiert. An der Front von Voormezele bis westlich von Dranoutre ging den Infanterieangriffen ein gewaltiges Artilleriefeuer voraus. Feindliche Truppen, die in der Frontlinie gebracht worden waren, brachen in mehreren Wogen vor. Infanterie- und Artilleriefeuer zwang diesen Angriff zusammen und zwang den Gegner unter schweren Verlusten zum Weichen. Durch Gegenangriffe wurde der Gegner aus jenen Teilen der Kraterzone geworfen, in die er eingebracht war. Ostlich von Loree befindet sich immer noch ein französisches Nest. Den Angaben Gefangener gemäß, werden britische Divisionen in der dritten Linie bereit gehalten. Am Abend und während der Nacht gestaltete sich das Artilleriefeuer zur größten Gewalt. Erneute feindliche Angriffe von Loree aus am Abend und lokale Vorstöße nördlich von Loree während der Nacht wurden abgeschlagen. Ein hitziges Bombardement wurde auf unsere Batterien und rückwärtigen Stellungen zu beiden Seiten der Lys gerichtet. Dasselbe nahm am Abend in der Nachbarschaft von Bucquoy und Hebuterne, südlich von Villers-Bretonneux, und der Loree an Heftigkeit zu. Während der letzten drei Tage wurden 59 feindliche Maschinen und drei Fesselballons herabgeschossen.“

Wien, über London, 22. Mai. — Offiziell wird gemeldet: An der Tiroler Westfront und in den Bergen Venetiens arteten Infanterieangriffe in Gefechte aus, die für uns erfolgreich verliefen. Ostlich des Monte Portica wurde der Geg-

ner zwei Mal im Handgemenge ge-

worfen. London, 22. Mai. — Einer Berliner Depesche an die „Daily Mail“ zufolge ist in ganz Böhmen das Ständerecht erklärt worden. Eine große Anzahl Personen befinden sich in Haft. In Pilsen, Radobitz und anderen Städten ist es zu Unruhen gekommen. Die Besigungen des Fürsten Fürstenberg, eines Freundes des deutschen Kaisers, wurden geplündert.

London, 23. Mai. — Amtlich wird gemeldet: Eisenbahnstationen in Deutsch-Lothringen und die Eisenbahn bei Lüttich in Belgien und eine Chloralkalifabrik in Mannheim wurden Dienstag Nacht und Mittwoch von britischen Fliegern bombardiert. Drei Feuer wurden in Mannheim verursacht und große Brände bei Lüttich. Brit. Flieger zerstörten 16 deutsche Flugzeuge und 2 Fesselballons und jagten zwei Flugzeuge beschädigt nieder.

London, 22. Mai. — Der großartige Erfolg der Franzosen in dem Abschnitt bei Loree bedroht den Halt der Deutschen an dem über alles wichtigen Kesselberg, sechs Meilen südwestlich von Ypern. Französische Truppen eroberten sehr wichtiges Gelände in dem hügeligen Lande auf einer Front von 4000 Yards, und krochen näher an die Höhen von Kimmel heran, welche die Deutschen unter solchem furchterlichen Verlust an Menschenleben nahmen.

Paris, 23. Mai. — Der amtliche Bericht meldet: Deutsche Flieger machten letzte Nacht einen neuen Angriff auf Paris. Ungefähr 30 deutsche Flugzeuge nahmen daran Teil und diesmal gelang es ihnen, die Stadt zu erreichen. Bomben wurden an verschiedenen Stellen abgeworfen. Die bis jetzt gemeldeten Verluste sind 1 Toter und 12 Verletzte.

Bei der französischen Armee in Frankreich, 23. Mai. — Es wurden 37 deutsche Flugzeuge abgeschossen und 60 andere in schlimm beschädigtem Zustand zur Landung innerhalb ihrer eigenen Linien gezwungen, sowie 8 Fesselballons von französischen Fliegern zerstört, seit das Wetter günstig wurde. In dem Zeitraum vom 15. bis zum 18. Mai fanden 195 Luftgefechte statt. Amerikanische und italienische Geschwader nahmen an den Luftunternehmungen teil. Im gleichen Zeitraum warfen die alliierten Geschwader 160 Tonnen Bomben auf feindliche Vorratslager und andere Anlagen ab.

Berlin, 23. Mai. — Der amtliche Tagesbericht meldet: Zahlreiche Angriffe der Alliierten am westlichen Ufer der Loree wurden abgeschlagen. Auf dem Yper-Schlachtfeld wurden gestern 3 amerikanische Flugzeuge niedergebott. Am Kesselberg dauerte die starke Artillerietätigkeit an. Während der Nacht waren die Franzosen am Westufer der Loree sehr tätig. Häufige Angriffe der Gegner wurden abgeschlagen, und unsere Patrouillen eintreiben. Die Luftangriffe des Gegners auf belgisches Gebiet, deren zunehmende Häufigkeit für die belgische Zivilbevölkerung große Lebensverluste und Sachschaden verursacht, hat keinen militärischen Schaden angerichtet. Wir warfen mit Erfolg Bomben auf große Munitionslager nordwestlich von Abbville; sie wur-

den zerstört. Wir warten ferner Bomben auf Paris.

Kopenhagen, 23. Mai. — Der russische Soviet-Kongress hat Turkestan für eine Republik erklärt, nach einer Nachricht aus Moskau.

London, 24. Mai. — Feldmarschall Haig meldete heute: Die feindliche Artillerie war letzte Nacht westlich von Lens und in der Nachbarschaft von Festubert tätig. Unsere Positionen im Rieppe-Walde waren einem schweren Gasangriff ausgesetzt. Südwestlich von La Bassée führten wir einen Handstreich aus, wobei wir mehrere Gefangene machten. Nördlich vom Ypern-Comines-Kanal besaßen wir ein Gefecht mit einer Abteilung feindlicher Infanterie. Ein feindlicher Angriff in dem Noeuv-Gebiet wurde abgeschlagen, desgleichen ein solcher südlich von Hebuterne. Die Franzosen führten einen erfolgreichen Ueberfall östlich von Loree aus.

London, 24. Mai. — Es heißt, daß die Vorbereitungen der Deutschen für die große Offensive an der Westfront beendet sind und daß die deutschen Regionen auf das Kommando warten, sich wieder auf die Linien zu stürzen, gegen die sie zweimal vergeblich ankürten. Die Führer der Alliierten glauben, daß der Schlag binnen wenigen Tagen erfolgen wird und erwarten vertrauensvoll den Zeitpunkt der Kraftprobe ab, die sich als entscheidend erweisen mag. Die Artillerie ist überall tätig.

Edinburgh, 24. Mai. — „Der russische Zusammenbruch und der Tauchbootkrieg sind die besonderen Uebel, mit denen die Regierung zu kämpfen hatte, seit sie ihr Amt antrat“, erklärte Lloyd George in einer hiesigen Rede. „Der Tauchbootkrieg war beispiellos und sogar von Deutschland unerwartet. Die Weichheit des Parlatums liefert keine Parallele. Der Tauchbootkrieg ist immer noch bedrohlich, aber nicht länger eine Gefahr; er ist immer noch furchtbar infolge der Verluste, die er zuzieht, kann aber nicht das Gewinnen oder Verlieren des Krieges verursachen.“ Er erklärte, daß die Alliierten schneller Schiffe bauen, wie die Tauchboote verankert können; zu gleicher Zeit aber verteidigen die Alliierten die U-Boote schneller, wie neue gebaut werden können. Lloyd George hob hervor, daß der Eintritt Amerikas in den Krieg, den Zusammenbruch Deutschlands noch nicht aufgewogen habe, denn Amerika habe an Zahl etwa nur ein Fünftel von Mannschaften ins Feld gestellt, die Deutschland durch das Ausscheiden Russlands aus dem Kriege frei bekommen hat.

„Aber am Vorabend eines großen deutschen Angriffes“, sagte er, „find diejenigen, welche am besten mit der Schlage betraut sind, über das Schicksal desselben vertrauensvoll.“ General Jod ist einer der brillantesten Heerführer der Neuzeit; er ist ein Mann von dynamischer Energie, großem Wissen und weitreichender Erfahrung, der die Achtung, Vertrauen aller alliierter Soldaten genießt.“

Bukarest, 25. Mai. — Premier-Minister Maraschescu eröffnete den gegenwärtigen Wahlkampf mit einer Rede, in welcher er erklärte, daß die konservative Partei die Requisition großer Landbesitze und Verteilung derselben unter die Bauern befürworte, sowie das Bestehen einer

freien und verantwortlichen Presse.

Er erklärte, daß das neue Parlament den Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Zentralmächten ratifizieren müsse, bevor es zu der Regelung der inneren Verhältnisse des Landes schreite.

Amsterdam, 25. Mai. — Wie die „Roh. Volkszeitung“ sagt, hat Kardinal v. Hartmann den Papst gebeten, bei den Alliierten vorstellig zu werden, daß sie keine Fliegerangriffe am Grenzlandmaße machen sollen. Der Kardinal hat angeordnet, daß seine Fliegerangriffe gehalten werden sollen, und daß Vorkerkungen getroffen werden, für den Fall von Ueberfällen während des Gottesdienstes.

New York, 25. Mai. — Kriegssekretär Baker erklärte hier in einer Rede anlässlich des Jahrestags von Jutlands Eintritt in den Krieg, daß in Wäde amerikanische Infanterie, Artillerie und Maschinengewehre an der italienischen Front mitkämpfen würden.

London, 25. Mai. — Die Admiralität meldete heute Abend bekannt, daß am 11. Mai auf der Höhe von Cap St. Vincent (Südwestspitze von Portugal) ein britisches Tauchboot ein deutsches Tauchboot vom Kreuzer typ verlor, welches mit Mann und Maus unterging. Kurz darauf wurde ein anderes deutsches Tauchboot gesichtet, welches jedoch entkam.

Berlin, 25. Mai. — Das Kriegsamt meldet heute, daß schlechtes Wetter alle bedeutenden Operationen an der Westfront unmöglich machte.

Paris, 26. Mai. — Der französische Marineminister erklärte gestern in der Abgeordnetenkammer, daß England und die Ver. Staaten allein im April 40,000 Tonnen an Schiffraum mehr bauten, als von Tauchbooten versenkt wurden.

Hollatz, 26. Mai. — Als am Samstag Abend die Polizei zwei Zeleute wegen eines kleinen Vergehens verhaften wollte, mischten sich zurückgekehrte Soldaten ein, welche suchten, der Polizei die Gefangenen zu entreißen. Einige von ihnen wurden ebenfalls verhaftet und nach der Polizeistation gebracht. Sofort sammelte sich ein 10,000 Mann starker, größtenteils aus zurückgekehrten Soldaten bestehender Pöbel an, welcher das Gebäude stürmte und dasselbe zu demolieren begann. Die Polizei mußte die Häftlinge wieder entlassen.

Washington, 16. Mai. — Die hiesige griechische Gesandtschaft hat Nachricht erhalten, daß in der Gegend von Adria in Syrien eine Revolte gegen die Türken ausgebrochen sei, und daß 2000 türkische Truppen sich derselben angeschlossen haben.

Genf, 26. Mai. — Hier eingetroffene Berichte melden, daß die Nachricht von Hindenburgs Tod unwahr sei. Wogegen liegt der Feldmarschall zu Strassburg am Luppas darnieder.

Berlin, 26. Mai. — Der amtliche Bericht meldet heute Abend, daß nur kleinere Gefechte stattfanden. In der Kesselberggegend wurde das Artilleriefeuer am Abend ziemlich stark.

Amsterdam, 26. Mai. — Der Kriegskorrespondent der „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß bei der Einnahme von Sebastopol den Deutschen 6 Schlachtschiffe, 2 ge-

(Fortsetzung auf Seite 8.)